



Förderprogramm Energie Uri wird erweitert

Energie | Deutlicher Anstieg der Beiträge

2018 wurden über das Förderprogramm Energie Uri Beiträge von 2,3 Millionen Franken gesprochen. Neu im Förderprogramm Energie Uri ist der Bonus für die Gebäudehülleneffizienz.

Seit dem Jahr 2000 betreibt der Kanton Uri ein Förderprogramm im Gebäudebereich. Es bietet Anreize für energetisch sinnvolle Sanierungen. Nebst gut isolierten Bauten, dem Einsatz von erneuerbaren Energien für Heizzwecke sowie der Sonnenenergienutzung werden auch Beratungsinstrumente wie der Gebäudeenergieausweis (Geak Plus) oder Betriebsoptimierungsmassnahmen unterstützt. Im vergangenen Jahr wurden über das Förderprogramm Energie Uri Beiträge von 2,3 Millionen Franken gesprochen, heisst es in einer Mitteilung des Kantons. Mit dieser Zahl würden Projekte im Umfang einer Gesamt-sanierung aller Wohnbauten der Gemeinde Bauen mitfinanziert: Alle Fassaden und Dachflächen wären erneuert und gemäss Neubaustandard isoliert, alle Heizungen ersetzt und auf jedem Dach erzeugte eine Fotovoltaikanlage elektrische Energie. Der deutliche Anstieg der Beiträge gegenüber dem Vorjahr zeigt auf, dass Sanierungsbedarf besteht und dass es sich lohnt, auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu setzen.

Bonus für die Gesamt-sanierung

Eine Gesamt-sanierung der Gebäudehülle in einem Schritt (oder gut geplant in Etappen) hat fünf wichtige Vorteile:

- Die einzelnen Bauteile (Fenster, Fassade, Dach) können gut aufeinander abgestimmt werden, wodurch das Risiko für Bauschäden minimiert wird;
- keine kalten Oberflächen im Winter: höherer Wohnkomfort;
- Dachsanierungen verbessern den Wohnkomfort im Sommer: weniger Überhitzung der Räume im Dachgeschoss;
- eine Sanierung in einem Schritt ist kostengünstiger als in Etappen;
- bei einem späteren Heizungsersatz kann diese kleiner dimensioniert werden.

Neu im Förderprogramm Energie Uri 2019 ist der Bonus für die Gebäudehülleneffizienz. Wer sein Haus rundum gut isoliert hat, kann zusätzlich zu den Beiträgen für die Wärmedämmung einen Bonus geltend machen. Der landesweit anerkannte Gebäudeenergieausweis der Kantone (Geak Plus) zeigt dabei vorgängig auf, wo investiert werden muss, um dieses Ziel zu erreichen. Erreicht man nach der Sanierung eine Effizienz der Gebäudehülle von mindestens C, kann man vom Bonus profitieren. Dieser Bonus bezieht sich auf die beheizte Fläche und beträgt bei einem Einfamilienhaus um die 5000 Franken. Der Geak Plus wird von einem zertifizierten Geak-Experten erstellt und vom Förderprogramm Energie Uri obendrein mit einem ansehnlichen Beitrag

unterstützt.

Neuer Förderbereich «Qualität»

Ebenfalls neu in diesem Jahr ist der Teil «Qualität» im Förderbereich Energieberatungen. Unter diesem Bereich werden unter anderem die beiden neuen Qualitätssysteme von Minergie finanziell unterstützt. Mit dem Minergie-Qualitätssystem-Bau (MQS-Bau) erhält man Garantie, dass ein nach Minergie geplantes Gebäude auch fachgerecht erstellt wird: Auf der Baustelle wird kontrolliert, ob die für Minergie massgebenden Kriterien umgesetzt werden.

Das zweite Instrument heisst Minergie-Qualitätssystem-Betrieb (MQS-Betrieb). Dass ein energetisch gut gebautes Gebäude schlussendlich auch effizient betrieben wird, ist keine Selbstverständlichkeit. Oft wird in Realität deutlich mehr Energie verbraucht, als in der Planung versprochen. Mit MQS-Betrieb beurteilt eine Fachperson den effektiven Verbrauch eines Gebäudes (Heizung, Lüftung et cetera) und zeigt die Unterschiede zwischen geplantem und effektivem Energieverbrauch auf. Es werden Massnahmen zur Behebung der Ursachen aufgezeigt. Mit deren Umsetzung kann in vielen Fällen auch eine Steigerung des Wohnkomforts erreicht werden. (UW)

Die Informationen zum Förderprogramm Energie Uri sind unter www.ur.ch/energie aufgeschaltet. Bei Fragen geben Martin Imholz oder Stefan Gisler vom Amt für Energie unter Telefon 041 875 26 88 Auskunft.



In fünf Schritten zum Förderbeitrag

- Informieren Sie sich unter www.ur.ch/energie, oder rufen Sie das Amt für Energie unter Telefon 041 875 26 88 an.
- Prüfen Sie, ob Sie einen Geak Plus benötigen. Der Gebäudeenergieausweis zeigt auf, wo in Ihrem Haus Sanierungsbedarf besteht. Der Urner Energieberaterverein, der auch eine Liste der Geak-Experten führt, hilft weiter.
- Planen Sie die Sanierung mit einer Fachperson.
- Reichen Sie unter <https://portal.dasgebaeudeprogramm.ch/ur>

dasgebaeudeprogramm.ch/ur das Fördergesuch ein. Ein Gesuch ist ausgedruckt und unterschrieben dem Amt für Energie zuzustellen. Die erforderlichen Beilagen können elektronisch oder auf Papier eingereicht werden. Wichtig: Fördergesuche müssen vor Baubeginn eingereicht werden!

- Nach Erhalt der Förderzusage bleiben drei Jahre Zeit, die geplanten Massnahmen umzusetzen und der Bearbeitungsstelle danach den Abschluss der Arbeiten zu melden. (UW)

Beispiel einer Gesamtsanierung

Familie Muster besitzt ein älteres Einfamilienhaus mit einer Wohnfläche von 240 Quadratmetern. Vor zwei Jahren wurde das Dach des Hauses saniert, da es Schäden aufwies. Die Sanierung mit Einhaltung der Neubaudämmwerte konnte durch das Förderprogramm Energie Uri unterstützt werden: Beitrag: 7200 Franken. Die bestehende Ölheizung ist bereits 20 Jahre alt. Die teilweise verschmutzte Fassade weist erste Risse und Abplatzungen auf. Die 30-jährigen Fenster sind stellenweise undicht, und die kalten Fensterinnenflächen bewirken zusätzliche unangenehme Zugluferscheinungen.

Auf Anraten hin entschliesst sich die Familie einen Geak Plus erstellen zu lassen, worin eine Variante mit einer Gesamtsanierung aufgezeigt wird. Für den Geak Plus erhält die Familie einen Förderbeitrag von 1500 Franken. Die nächsten Schritte der Gebäudesanierung werden geplant. Die Fassadensanierung wird zusammen mit dem Ersatz der Fenster ausgeführt. Der Fensteranschluss an die

Fassade erfolgt damit problemlos. Der Förderbeitrag beträgt hier 13200 Franken. Eine kostengünstige moderate Isolation der Decke zum unbeheizten Untergeschoss schliesst die letzte Lücke in der Gebäudehülle. Die Geak-Klasse C wird erreicht, und die Familie profitiert vom Bonus für die Gesamtsanierung von 6000 Franken. Nun kann die bereits in die Jahre gekommene Ölheizung durch ein neues Heizsystem ersetzt werden. Dank der gut isolierten Gebäudehülle fällt die neue Heizung deutlich kleiner aus, was beispielsweise bei einer Erdsonden-Wärmepumpe wesentlich tiefere Kosten für die Erdsondenbohrung zur Folge hat. An die Erdsonden-Wärmepumpe zahlt das Förderprogramm Energie Uri zudem einen Beitrag von 8000 Franken. Insgesamt hat die Familie Muster Förderbeiträge von total 35900 Franken erhalten. Das Haus ist fit für die Zukunft: Der Wohnkomfort ist top, und das Portemonnaie wird über viele Jahre durch die tieferen Heizkosten entlastet. (UW)